

(S. 65–107), ist so ehrlich, seine Erstausgabe, die hier erweitert wird, mitzuteilen (vgl. DA 59, 742–745). – Maria Pia ALBERZONI, Innocenzo III, il IV concilio lateranense e Vallombrosa (S. 109–178). – Guido CARIBONI, Il papato di fronte alla crisi istituzionale dell'*Ordensverfassung* cistercense nei primi decenni del XIII secolo (S. 179–214), überarbeitet „con minime variazioni“ einen Beitrag von 1999 (vgl. DA 57, 316 f.). – Nicolangelo D'ACUNTO, I documenti per la storia dell'essenze monastica in area umbro-marchigiana: aspetti istituzionali e osservazioni diplomatiche (S. 215–236). – Leider fehlt ein Register, aber die elektronische Version bietet zumindest den Vorteil der schnellen Suche auch von Lemmata, die selbst ein umsichtiger Registerersteller nicht für mitteilenswert hält.
C. L.

Vito PIERGIOVANNI, La „bona fides“ nel diritto dei mercanti e della Chiesa medievale, ZRG Kan. 91 (2005) S. 168–179, analysiert die Auslegung der Regula Iuris 82 des Liber Sextus durch den Kanonisten Dinus de Mugello († nach 1298) und stellt fest, daß der römischrechtliche geprägte Begriff der *fides* seit dem 13. Jh. immer stärker mit theologischen Inhalten verbunden wurde.
D. J.

Angela Santangelo CORDANI, La politica patrimoniale della Chiesa nella dottrina canonistica tra Due e Trecento. La Lectura super Sexto Decretalium di Guido da Basio, ZRG Kan. 91 (2005) S. 180–217, referiert den propäpstlichen Kommentar des Bologneser Archidiakons († 1309) in seiner Lectura zu Fragen der päpstlichen Stellenbesetzung, Pfründenübertragung und Gnadenweise und versucht seine Stellungnahme in die Entwicklung der Kanonistik einzuordnen.
D. J.

Stagnation oder Fortbildung? Aspekte des allgemeinen Kirchenrechts im 14. und 15. Jahrhundert, hg. von Martin BERTRAM (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 108) Tübingen 2005, Niemeyer, XV u. 425 S., Abb., ISBN 3-484-82108-6, EUR 62. – In dem Band werden die Referate einer Tagung des DHI Rom vom März 2003 veröffentlicht, bei der der Gedankenaustausch zwischen den zumeist von der Historie kommenden Editoren von Langzeitunternehmen des Instituts (Repertorium Germanicum, das historische Archiv der Pönitentiarie, päpstliche Kanzleiordnungen) und Juristen im Mittelpunkt stand und an ausgewählten Beispielen gezeigt werden sollte, wie notwendig das interdisziplinäre Gespräch für die adäquate Edition und Einordnung dieser Quellen ist. Da die einzelnen Beiträge für denjenigen, der sich schnell informieren will, präzise in Deutsch und Englisch zusammengefaßt sind (S. 383–401), mag hier eine bloße Nennung der Titel genügen. Nach einer Einführung in das Thema der Tagung durch Martin BERTRAM (S. 1–14), beschreibt Peter LANDAU, Schwerpunkte und Entwicklung des klassischen kanonischen Rechts bis zum Ende des 13. Jahrhunderts (S. 15–31). Es folgen: Knut Wolfgang NÖRR, Kuriale Praxis und kanonistische Wissenschaft: Einige Fragen und Hinweise (S. 33–38); Orazio CONDORELLI, Dottrine sulla giurisdizione ecclesiastica e teorie del consenso: il contributo di canonisti e teologi al tempo della crisi conciliare (S. 39–49); Tilmann SCHMIDT, Die Rezeption des Liber Sextus und der Extravaganten Papst Bonifaz' VIII. (S. 51–64); Brigide